

26.5.41

Archäologisches Institut des Deutschen Reiches
Berlin

Auf den Brief vom 9.5.41 Tgb .Nr.5233/41 kann im Einzelnen noch nicht eingegangen werden. Bemerkt sei, dass die Ausgrabungen in Olympia (Schleif, Kunze, Eilmann, Süsserott) und im Kerameikos (Kübler, Gebauer) bereits aufgenommen sind. An den Kommandanten des rückwärtigen Armeegebietes habe ich eine Eingabe gerichtet, um von den Griechen die Zusicherung ungehinderter Verkehrsverbindung mit den deutschen Ausgrabungsplätzen und allen griechischen Rui- nenstätten sowie den Gebieten der topographischen und siedlungsge- schichtlichen Unternehmungen des Institutes, desgleichen die unbe- hinderter Forschungsmöglichkeit an diesen Stätten zu erwirken. Da- durch soll unliebsamen Überraschungen bei weiterer Besetzung des Landes durch die Italiener vorgebeugt werden. Die Reihe der uns interessierenden Plätze wurde über die im dortigen Schreiben ge- nannten hinaus erweitert um Agina, Kykladen, Argolis einschliess- lich Epidaurus, Attika, Elis, Kopais. Um die gewünschte Intensivierung unserer Ausgrabungs- und Forschungstätigkeit im Gelände zu ermögli- chen, ist bei den wahrscheinlich noch lange gespannten Verkehrsver- hältnissen im Land die Erwerbung eines Automobiles für das Institut nicht mehr zu umgehen. Die Wehrmacht will uns einen Wagen nur gegen Bezahlung abgeben. Dafür fehlen uns alle Mittel. Wir bitten um eine rasche Bewilligung. Desgleichen um umgehende Überweisung von Betriebs mitteln, da wir sonst die Kerameikosgrabung, die übrigens nur mit 5 Arbeitern (aus Geldknappheit) arbeiten kann, sofort wieder abbrechen müssen. Von der Gesandtschaft können wir nur kleine Beträge kurzfrist vorgestreckt bekommen.

Makedonien
Rimboin

Der Beginn des Institutsneubaus setzt nicht nur die endliche Re- gelung der Grundstücksfrage voraus, auch der Verkauf der beiden In- stitutsgebäude ist heute mehr als je problematisch.

Alle diese Fragen, darf ich wohl annehmen, sind beim Besuch Wredes dort bereits durchgesprochen worden. Dabei vielleicht auch die An- gelegenheit Welter

gelegenheit Welter. Er hält sich gegenwärtig ausgezeichnet, ist an den Führungen und Merkblättern für das Heer, die vom Institut herausgegeben werden, hervorragend beteiligt. Wir haben vor, ihn zur Beaufsichtigung und als Schutzperson unserer Agina interessen dorthin zu schicken. Das soll zunächst werkverträglich geschehen. Als Dauerreglung schlagen wir eine vorsichtige Wiederangliederung ans Institut vor. Über die Form bin ich mir freilich nicht klar. Der Titel 31 der Zweigstellankann dafür nicht in Betracht kommen.